

Die Anton-Webern-Gedenkwanderung

Den 15.9.2009, Todestag von Anton Webern, wollten einige Teilnehmer des KomponistInnenforum Mittersill nutzen, um Weberns Grab und das Haus zu besuchen, vor dem er erschossen wurde. Es war aber ein für die Jahreszeit ungewöhnlich warmer Tag, und für mich die letzte Gelegenheit in diesem Jahr noch einmal eine Bergwanderung machen zu können. Ich fuhr also die Felbertauernstrasse bis zum Tunnel und wanderte von dort hoch zum Amertaler See - und natürlich war ich dabei ganz und gar in Gedenken des leidenschaftlichen Bergsteigers Anton Webern!

Oben um den See herum lag bereits Neuschnee, und die Kessellage verstärkte den föhnigen Fallwind zum Sturm. Als ich einmal mein Hemd am ausgestreckten Arm hielt, stand es - wie gefroren - waagrecht im Wind.

Beim Abstieg erinnerte ich mich an einen Traum, den ich vor etwa 25 Jahren hatte. Ich träumte eine bestimmte Komposition Weberns, vielleicht das Konzert op. 24, aber nicht als Musik, sondern als eine Art Kinder-Performance, in der bunte Spielsachen ihren Ort im Raum veränderten, ganz und gar entsprechend den Webernschen Symetrien und Intervall-Konstellationen. Und - wie das eben nur im Traum möglich ist - die räumlichen Variationen der farbigen Gegenstände war nicht einfach eine Umsetzung, eine Inszenierung der Musik, sie WAR die Musik!

Schon am übernächsten Tag war mein Stück "Selbstportrait mit Mittersill" fertig, wo im ersten Teil Luftballons in rot, blau oder gelb ihre Anordnung im Raum veränderten. Grundschüler und Teilnehmer des KomponistInnenforum brachten das Stück nur 5 Tage nach meiner Bergwanderung zur Uraufführung. Das Ensemble nannten wir das "Anton Webern Balloon Orchestra". (Peter Ablinger, 2012)



Anton Webern Balloon Orchestra, Foto: Kurt Hörbst